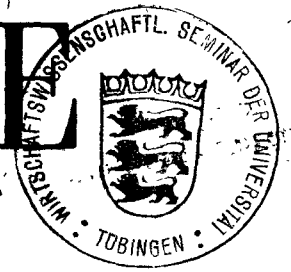


0 4. MRZ. 2009 *Pa*

# STATISTISCHE BERICHTE



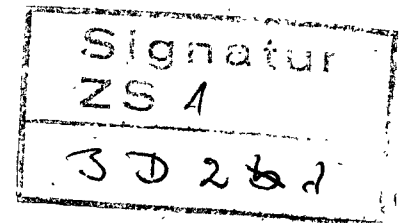
*ZG 43*



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/114

Erschienen am 31. März 1959



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET  
(ohne Saarland und Berlin)  
Februar 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter  
unter der Nr. E I. 2

(7608)

## Die industrielle Produktion im Februar 1959

Die industrielle Produktion, die im Dezember und Januar im wesentlichen infolge saisonaler Momente stärkere Rückgänge aufwies, hat im Februar wieder zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Index für die gesamte Industrie, der nach dem im November erreichten Spitzenstand von 258 (1936 = 100) auf 218 im Januar gesunken war, erhöhte sich im Februar auf 225. Dies entspricht einer Zunahme um 2,9 vH, während die Belebung von Januar auf Februar im Durchschnitt der vergangenen Jahre + 1,8 vH betrug. Der Produktionsstand des gleichen Vorjahresmonats wurde im Februar wieder deutlich überschritten (+ 2,0 vH), während im Januar der Stand des Vorjahresmonats nicht ganz erreicht worden war. Faßt man, um die Zufälligkeiten der einzelnen Monatsdaten auszugleichen, Januar und Februar zusammen, so ergibt sich eine Zuwachsrate von durchschnittlich + 0,8 vH gegenüber der gleichen Vorjahreszeit, die also etwas geringer als die Zuwachsraten in den davorliegenden Monaten war.

Mit Ausnahme der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, bei denen eine weitere Abschwächung der Gesamterzeugung im Februar saisonüblich ist, sowie des Bergbaus wiesen alle Hauptgruppen des Index Produktionserhöhungen auf. Die Belebung bei den Investitionsgüterindustrien (+ 4,7 vH)<sup>1)</sup> entsprach der durchschnittlichen Entwicklung in der gleichen Zeit der früheren Jahre. Die Zunahmen bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 4,6 vH) und bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 4,0 vH) waren dagegen nach dem recht gedämpften Produktionsverlauf im Vormonat nunmehr intensiver als sonst im Februar, wenn die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien auch nach wie vor unter dem Vorjahresstand blieb. Ferner ist die Erzeugung der Energieversorgungsbetriebe im Gegensatz zur üblichen jahreszeitlichen Entwicklung gestiegen (+ 2,7 vH), und infolge der relativ milden Witterung ergab sich im Bauhauptgewerbe (+ 14 vH) ein frühzeitiges Anlaufen der Bausaison.

Im Bergbau blieb die Gesamterzeugung geringfügig unter dem Vormonatsergebnis (- 0,5 vH). Obwohl der Steinkohlenbergbau im Februar zwei vereinbarte Ruhetage gegenüber einem Ruhetag im Januar einlegte, ist hier die Förderung nur um 1,4 vH auf arbeitstäglich 431 300 t zurückgegangen, da die Schichtleistung je Untertage-Arbeiter erneut beachtlich gestiegen ist (+ 1,8 vH) und außerdem der durch zusätzliche Feierschichten bedingte Förderausfall (288 000 t) wesentlich geringer war als im Vormonat (685 000 t). Auch die Kokserzeugung wurde wieder etwas eingeschränkt (- 1,2 vH). Die Haldenbestände der Zechen an Steinkohle und Koks sind aber infolge nachlassenden Inlands- und Auslandsabsatzes weiter um 717 000 t auf rund 14,5 Mill. t angewachsen. Von den übrigen Bergbauzweigen wies auch der Kali- und Steinsalzbergbau eine schwache Abnahme auf (- 1,4 vH), die allerdings allein auf einen fast

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Februar 24, Januar 25,7 Arbeitstage (Bayern und Baden-Württemberg 25, übrige Länder 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 24

regelmäßig im Februar zu beobachtenden Rückgang der Steinsalzgewinnung beruhte. Während die Metallerzgewinnung unverändert blieb (- 0,7 vH), konnte der Eisenerzbergbau (+ 2,9 vH) die Förderung erneut erhöhen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamt-erzeugung im Januar abweichend von der üblichen Entwicklung rückläufig war, trat nunmehr eine Zunahme ein (+ 4,6 vH), die stärker als die durchschnittliche Belebung im Februar der vergangenen Jahre (+ 1,4 vH) ist. Im Zusammenhang mit dem witterungsbegünstigten frühen Beginn der Bausaison wies die Industrie der Steine und Erden eine Produktionserhöhung auf (+ 5,2 vH), die sich vor allem auf die Herstellung von Zement (+ 14 vH), gebranntem Kalk (+ 13 vH) sowie auf die Natursteingewinnung (+ 17 vH) erstreckte. In der Flachglasindustrie ergab sich ebenfalls eine für diese Jahreszeit beachtliche Zunahme (+ 7,6 vH), da hier neben dem saisonalen Produktionsanstieg bei Farbglas auch die Herstellung von Tafelglas bereits zugenommen hat. Die chemische Industrie zeigte nach dem gedämpften Produktionsverlauf im Vormonat eine recht kräftige Belebung (+ 5,2 vH), an der fast alle wichtigen Produkte teilnahmen. Insbesondere ist die Herstellung von Mineralfarben (+ 15 vH) und von Lacken und Anstrichmitteln (+ 11 vH) zum Teil saisonbedingt stark gestiegen. Von überdurchschnittlichem Ausmaß waren ferner die Zunahmen um je 6 vH bei Seifen und Waschmitteln, deren Produktion sich allerdings weiterhin lediglich auf dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit hält, sowie bei den Chemiefasern. Auch in der gummiverarbeitenden Industrie (+ 14,3 vH) verlief die Aufwärtsentwicklung lebhafter als sonst im Februar, was durch einen hohen Ausstoß an Bereifungen (+ 21 vH) bedingt war. Die Ausweitung der Mineralölverarbeitung (+ 7,3 vH) erstreckte sich vor allem auf die Benzinerzeugung (+ 13 vH), während die in den letzten Monaten forcierte Heizölgewinnung gegenüber dem hohen Stand im Januar unverändert geblieben ist. Im Metallsektor nahm die Produktion der eisenschaffenden Industrie, nachdem sich in letzter Zeit die Nachfragesituation etwas gebessert hat, einen relativ günstigen Verlauf. An der erneuten Zunahme der Gesamterzeugung (+ 2,8 vH) waren vor allem die Walzwerke beteiligt; der Stand von Februar 1958, in dem die vorjährige Produktionseinschränkung begann, wurde aber noch um 15 vH unterschritten. Auch die Erzeugung der Eisengießereien (+ 2,5 vH) und der NE-Metallindustrie (+ 5,1 vH) hat weiter zugenommen.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien erhöhte sich um 4,7 vH. Diese Zunahme entsprach der durchschnittlichen Entwicklung in früheren Jahren, obwohl sich in den beiden letzten Monaten relativ starke Abschwächungen ergeben hatten. Während die Produktion des Stahlbaus und Maschinenbaus etwas unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit blieb, wurde von der Elektroindustrie und dem Fahrzeugbau das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats weiterhin erheblich übertroffen (je 13 vH). Die Auftragseingänge der gesamten Gruppe erreichten im Januar im Gegensatz zu der vorangegangenen Zeit infolge nachlassender Auslandsbestellungen nicht ganz das Niveau des gleichen Vorjahresmonats.

In der Elektroindustrie, die die stärkste Zunahme aufwies (+ 6,8 vH), stieg die Produktion bei den meisten Erzeugnissen. Erhebliche Steigerungen ergaben sich bei Schaltgeräten, Elektromotoren und bei den stark von der Bautätigkeit abhängigen Erzeugnissen, wie Installationsgeräten, Kabeln und Leitungen. Auch die Fertigung von Kühlschränken und elektromotorischen Wirtschaftsgeräten nahm nach den Rückgängen im Vormonat wieder zu, während bei Rundfunk- und Fernsehgeräten eine im Februar übliche Abschwächung eintrat. Im Maschinenbau (+ 4,8 vH) waren Zunahmen vor allem bei Holzbearbeitungsmaschinen, Textilmaschinen, Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie und saisonbedingt bei Maschinen für die Bau- und Landwirtschaft zu verzeichnen. Stärkere Rückgänge zeigten nur die Herstellung von Baumaschinen sowie von Kränen und Hebezeugen, bei denen sich allerdings infolge langer Fertigungsdauer von Monat zu Monat erhebliche Schwankungen im Produktionsausstoß ergeben. Der weitere Anstieg im Fahrzeugbau (+ 4,5 vH) wurde im Februar vor allem von zum Teil saisonbedingten, besonders starken Produktionserhöhungen bei Kraftträdern und Fahrrädern getragen. Beim Kraftwagenbau (PKW + 2,9 vH, LKW + 5,7 vH) ist in erster Linie die Erzeugung von Personenwagen kleineren Typs, die bisher eine schwache Entwicklung aufwiesen, erheblich angestiegen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 2,7 vH) ergaben sich starke Produktionserhöhungen bei Herden sowie Transportfässern und Konservendosen. Auch die Herstellung von Schlössern und Beschlägen nahm offenbar infolge guter Nachfrage aus dem Baugewerbe kräftig zu. Dagegen war die Fertigung von Einrichtungsgegenständen aus Stahlblech rückläufig. Die Produktion im Stahlbau (- 0,1 vH) hielt sich im Februar auf dem niedrigen Vormonatsstand. Nennenswerten Steigerungen im Waggon- und Behälterbau standen Rückgänge vor allem in der Herstellung von Rohrleitungen gegenüber.

Die Gesamterzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist um 4,0 vH gestiegen. Diese im Vergleich zur durchschnittlichen Zunahme im Februar der vergangenen Jahre (+ 1,5 vH) kräftige Belebung ist allerdings zum Teil als Reaktion auf die recht intensiven Rückgänge um die Jahreswende aufzufassen. Gegenüber dem Stand von Februar 1958 lag die Produktion noch immer etwas niedriger (- 2,6 vH), während die Auftragseingänge im Dezember und Januar die Bestellungen in der gleichen Zeit des Vorjahres deutlich übertrafen.

In der Textilindustrie, die im Januar lediglich den Produktionsstand des Vormonats gehalten hatte, trat im Februar - im Gegensatz zu der sonst in diesem Monat üblichen Abschwächung - eine Zunahme von 2,7 vH ein, obwohl in vielen Zweigen der Textilindustrie noch verhältnismäßig hohe Bestände an Fertigerzeugnissen vorhanden sind. Im Baumwollsektor, bei den Seide- und Samtwebereien sowie bei den Herstellern von Teppichen und Dekorationsstoffen hat die Erzeugung erneut zugenommen; auch bei den meisten übrigen Zweigen, die im Vormonat Rückgänge aufzuweisen hatten, ergaben sich Produktionsbelebungen; lediglich in der Jute-Industrie war die Erzeugung weiter rückläufig. Die Produktionserhöhung in der Schuhindustrie (+ 7,1 vH) war etwas stärker als im Durchschnitt früherer Jahre, wobei die Fertigung von Leder-Straßenschuhen kräftiger als die von leichten Straßenschuhen anstieg. An der Zunahme der Ledererzeugung (+ 4,9 vH) hatten

mit Ausnahme von Unterleder, dessen Herstellung leicht rückläufig war, alle übrigen Ledersorten Anteil. Die Erhöhung der Möbelerzeugung (+ 9,5 vH) ist im wesentlichen saisonbedingt. Neben kompletten Zimmer- und Kücheneinrichtungen nahm auch die Herstellung von Einzeilmöbeln zu, wobei die Fertigung von Sitz- und Polstermöbeln intensiver als sonst um diese Zeit gestiegen ist. Weit kräftiger als in den Vorjahren war die Aufwärtsentwicklung der Hohlglasindustrie (+ 12,6 vH). Besonders stark nahm die Erzeugung von Konservenglas und von Getränkeflaschen zu, auch bei den anderen wichtigen Erzeugnissen wurde die Produktion merklich erhöht. Dagegen hielt sich die Zunahme in der feinkeramischen Industrie (+4,2 vH) im Rahmen früherer Jahre. Neben der Produktion von Haushaltssporzellan sind einige Erzeugnisse für den Industriebedarf und den Bausektor (z.B. Isoliermaterial, chemotechnisches Material, Wandplatten) stärker gestiegen.

Der Rückgang der Produktion in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (- 4,4 vH) war etwas stärker als sonst um diese Jahreszeit. Dies ist vor allem auf eine Sonderentwicklung in der Zuckerindustrie zurückzuführen, wo sich die Verarbeitung der sehr guten Ernteergebnisse an Zuckerrüben bis in den Januar 1959 hinein ausdehnte. Im Februar trat dann als Reaktion auf den im Vormonat ungewöhnlich hohen Produktionsstand ein kräftiger Rückgang ein, der bei der Bedeutung, die der Zuckerindustrie im Rahmen der gesamten Nahrungs- und Genußmittelerzeugung zukommt, Auswirkungen auch auf die Gesamtproduktion dieses Bereichs hatte. Demgegenüber zeigte sich in einigen Zweigen bereits wieder eine saisonbedingte Belebung, wie z.B. bei den Brauereien (+ 5,2 vH), bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (+ 3,4 vH) sowie bei der Süßwarenindustrie (+ 3,5 vH), hier infolge der Vorbereitungen für das Ostergeschäft. Die kräftige Zunahme bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 19 vH) dürfte weniger auf die teilweise etwas ergiebigeren Frischfischfänge als vielmehr auf die angestiegenen Importe von Rohware zurückzuführen sein. In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich die im Januar eingetretene Steigerung fort (+ 3,5 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1958	1 9 5 9		Veränderung		
	Dez.	Jan. <sup>p)</sup>	Feb. <sup>p)</sup>	Feb. 1959 gegen Jan. 1959	Feb. 1959 gegen Feb. 1958	Feb. 1958 gegen Jan. 1958
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	25,7 <sup>4)</sup>	24	- 6,6	± 0	- 6,6
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	238	218	225	+ 2,9	+ 2,0	+ 0,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	239	221	227	+ 2,8	+ 1,8	+ 0,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	234	216	222	+ 2,7	+ 1,7	+ 0,6
BERGBAU . . . . .	146	152	151	- 0,5	- 1,0	- 2,9
Kohlenbergbau . . . . .	116	120	118	- 1,3	- 2,9	- 4,3
Eisenerzbergbau . . . . .	219	226	233	+ 2,9	+ 4,0	- 0,2
Metallerzbergbau . . . . .	123	129	128	- 0,7	- 8,7	- 4,3
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	252	298	293	- 1,4	+ 4,3	- 2,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	1097	1086	1111	+ 2,2	+ 13,2	+ 3,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	243	222	229	+ 2,9	+ 1,8	+ 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	203	196	205	+ 4,6	+ 2,8	+ 1,9
Industrie der Steine und Erden . . . . .	158	109	114	+ 5,2	+ 9,2	+ 5,8
Eisenschaffende Industrie . . . . .	130	135	139	+ 2,8	- 14,6	- 1,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei . . . . .	129	130	133	+ 2,5	- 7,9	- 1,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	174	163	.	.	.	- 0,5
NE-Metallindustrie . . . . .	186	186	195	+ 5,1	+ 1,6	+ 1,3
NE-Metallgießerei . . . . .	283	291	.	.	.	+ 3,7
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	294	291	306	+ 5,2	+ 6,2	+ 3,0
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	171	184	192	+ 4,2	- 5,7	+ 0,1
Chemiefasererzeugung . . . . .	694	733	775	+ 5,7	+ 25,1	- 1,6
Mineralölverarbeitung . . . . .	541	540	579	+ 7,3	+ 32,4	- 1,6
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	255	238	271	+ 14,3	+ 13,8	+ 8,2
Flachglasindustrie . . . . .	287	287	309	+ 7,6	+ 13,1	+ 4,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	110	107	.	.	.	+ 4,8
Zellstoff- u. papiererzeugende Industrie . . . . .	154	168	171	+ 2,3	+ 3,4	+ 0,3
Investitionsgüterindustrien . . . . .	319	293	307	+ 4,7	+ 4,1	+ 3,7
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	119	93	94	+ 0,1	- 9,0	- 1,8
Maschinenbau . . . . .	295	251	263	+ 4,8	- 3,8	+ 7,8
Fahrzeugbau . . . . .	538	571	597	+ 4,5	+ 13,2	+ 1,2
Schiffbau . . . . .	207	188	.	.	.	+ 2,2
Elektrotechnische Industrie . . . . .	715	661	706	+ 6,8	+ 12,8	+ 3,3
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie . . . . .	312	257	.	.	.	+ 8,0
Uhrenindustrie . . . . .	172	138	.	.	.	+ 7,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2) . . . . .	200	185	189	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,7
Verbrauchsgüterindustrien 3) . . . . .	204	193 <sup>r</sup>	201	+ 4,0	- 2,6	- 1,9
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	162	114	.	.	.	- 3,0
Feinkeramische Industrie . . . . .	185	186 <sup>r</sup>	194	+ 4,2	+ 0,4	+ 2,1
Hohlglasindustrie . . . . .	384	388 <sup>r</sup>	438	+ 12,6	+ 15,7	+ 6,3
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	226	171	.	.	.	+ 2,6
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	198	178	.	.	.	- 0,2
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	251	205	.	.	.	+ 1,3
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	1047	1090	.	.	.	+ 3,8
Ledererzeugende Industrie . . . . .	89	92 <sup>r</sup>	97	+ 4,9	- 2,7	- 0,5
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	206	146	.	.	.	+ 10,9
Schuhindustrie . . . . .	108	120 <sup>r</sup>	112 <sup>9</sup>	+ 7,1	- 6,3	- 1,6
Textilindustrie . . . . .	180	180 <sup>r</sup>	184	+ 2,7	- 4,2	- 6,7
Bekleidungsindustrie . . . . .	327	335	.	.	.	+ 2,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	248	202	193	- 4,4	+ 1,8	- 2,9
Ernährungsindustrie . . . . .	310	231	212	- 7,9	+ 0,8	- 3,5
Tabakverarbeitung . . . . .	192	145	152	+ 5,2	- 2,8	+ 9,0
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	149	156	162	+ 3,5	+ 4,0	- 1,8
ENERGIEVERSORUNGSBETRIEBE . . . . .	411	398	409	+ 2,7	+ 4,8	- 5,9
Elektrizitätserzeugung . . . . .	492	472	483	+ 2,5	+ 4,8	- 7,0
Gaserzeugung . . . . .	220	225	235	+ 4,1	+ 4,6	+ 0,1
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	202	122 <sup>r</sup>	139	+ 14,3	+ 18,6	+ 4,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.

## INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

kalendermonatlich

Industriegruppen	1958	1959		1958	1959	
	Dezember	Januar p)	Februar p)	Dezember	Januar p)	Februar p)
	1950 = 100			1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	25,7 <sup>2)</sup>	24	25	25,7 <sup>2)</sup>	24
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	213	200	191	234	220	211
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	214	202	193	235	223	213
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	213	201	193	230	217	208
BERGBAU . . . . .	140	150	137	144	154	141
Kohlenbergbau . . . . .	117	126	114	114	122	111
Eisenerzbergbau . . . . .	153	164	156	215	230	219
Metallerzbergbau . . . . .	112	122	112	119	130	119
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	167	204	187	247	302	276
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	444	440	406	1116	1105	1020
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	220	206	198	239	224	215
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	196	193	186	201	199	191
Industrie der Steine und Erden . . . . .	159	110	106	159	110	106
Eisenschaffende Industrie . . . . .	161	173	164	128	138	130
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei . . . . .	145	150	143	126	131	125
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	219	213	.	170	165	.
NE-Metallindustrie . . . . .	185	188	182	185	188	182
NE-Metallgießerei . . . . .	234	246	.	278	293	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	237	240	232	292	295	285
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	165	177	167	174	187	176
Chemiefasererzeugung . . . . .	264	279	266	706	745	711
Mineralölverarbeitung . . . . .	394	393	381	549	549	532
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	214	206	219	250	241	255
Flachglasindustrie . . . . .	221	221	215	292	292	284
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	99	98	.	108	107	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	162	179	171	152	168	161
Investitionsgüterindustrien . . . . .	280	264	258	313	295	289
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	201	163	152	116	94	88
Maschinenbau . . . . .	252	220	216	289	252	248
Fahrzeugbau . . . . .	371	405	395	527	577	562
Schiffbau . . . . .	381	360	.	203	192	.
Elektrotechnische Industrie . . . . .	354	335	336	701	663	665
Feinmechan. u. optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie . . . . .	251	210	.	306	255	.
Uhrenindustrie . . . . .	242	195	.	169	136	.
Stahlverformung . . . . .	208	221	215	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3) . . . . .	208	191	181	196	186	178
Verbrauchsgüterindustrien 4) . . . . .	178	172	168	201	194 <sup>r</sup>	189
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	283	202	.	158	113	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	190	194 <sup>r</sup>	186	184	188	180
Hohlglasindustrie . . . . .	208	215	221	384	396 <sup>r</sup>	407
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	199	155	.	221	172	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	192	177	.	194	179	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	221	185	.	246	206	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	597	637	.	1026	1094	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	125	132 <sup>r</sup>	130	87	92 <sup>r</sup>	91
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	246	179	.	202	147	.
Schuhindustrie . . . . .	135	155 <sup>r</sup>	155	106	121 <sup>r</sup>	121
Textilindustrie . . . . .	147	151 <sup>r</sup>	145	176	180	174
Bekleidungsindustrie . . . . .	188	198	.	320	336	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	226	190	169	243	204	181
Ernährungsindustrie . . . . .	254	194	167	304	233	200
Brauerei . . . . .	311	240	237	188	145	143
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	167	180	174	146	158	152
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	228	224	210	412	405	379
Elektrizitätserzeugung . . . . .	239	233	218	492	480	449
Gaserzeugung . . . . .	183	187	176	224	229	216
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	181	112 <sup>r</sup>	119	198	123 <sup>r</sup>	131

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-

3) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100: Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.